

# VERDORF

## Illustrirte Damen-Zeitung

**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-5. Reit-Anzüge für Damen. — 6-17. Die Schule des Strickens. (Fortsetzung). — 18-20. Tischglocke. — 21 und 22. „Stummer Diener“ für den Spieltisch. — 23. Etui zu Band. — 24 und 25. Zwischensäse in venetianischer Stickerei. — 26. Wagen- oder Wiegendecke. Häfelarbeit, point-russe- und Kreuzlich-Stickerei. — 27-37. Anzüge für Mädchen und Knaben von 1-15 Jahren (mit Schnitt). — 38-42. Verschiedene Gartenhüte. — 43. Lambrequin zu Gardinen. Filé-Durchzug. — 44. Stickerei zur Kravatte Nr. 65. — 45 und 46. Knopfloch-Verzierungen. Weißstickerei. — 47. Schlüsselforb. — 48. Arbeitskörbchen mit Stickerei (mit Dessin). — 49. Kästchen zu Streichhölzern (mit Dessin). — 50 und 51. Bordüren in Perlenstickerei zum Etui für Band Nr. 23. — 52. Spitze in venetianischer Stickerei. — 53. Fanchon. Strid- und Häfelarbeit. — 54-63. Kragen und Aermel aus Leinwand, Mull und Spitze (mit Schnitt). — 64. Kravatte aus Crêpe-de-Chine und Spitze. — 65. Fraise und Kravatte mit Stickerei. — 66. Zausdecke. Weißstickerei. — 67-71. Verschiedene Sonnenschirme. — 72-77. Mantelets, Fichus und Valetots für Damen (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** { Die Beschreibungen zu Nr. 27-42, 53-64, 72-77. Die Dessins zu Nr. 48 und 49.

### Nr. 1-5. Reit-Anzüge für Damen.

**Nr. 1.** Reit-Anzug aus blauem Tuch. Dieser Anzug besteht aus einem langen glatten Rock und einer Schoßtaile; letztere ist mit einem Kragen, mit Revers von schwarzem Grosgrain und mit Stahlknöpfen ausgestattet. Chemiset, Kragen und Manschetten von weißer Leinwand,

Kravatte von rothem Crêpe-de-Chine. Hut aus stahlblauem Filz mit einer starken Schnur und mit einer Hahnenfeder garnirt.

**Nr. 2 und 4.** Reit-Anzug aus dunkelgrünem Kaschmir. Die Garnitur der Schoßtaile dieses Anzuges bilden Revers von dunkelgrünem Sammet und grünliche Perlmutterknöpfe. Chemiset, Kragen und Manschetten von weißer Leinwand. Kravatte von rosa Grosgrain. Hut von schwar-

zem Seidenfilz mit einem gemustertem Tüllschleier und mit einer Straußfeder verziert.

**Nr. 3 und 5.** Reit-Anzug aus grauem Mohair. Dieses keilförmig geschnittene Kleid ist mit Blenden von gleichem Stoff und mit Knöpfen ausgestattet. Kragen und Manschetten aus feiner Leinwand, Kravatte von blauem Crêpe-de-Chine.

[32,238]



Nr. 1. Reit-Anzug aus blauem Tuch.

Nr. 2. Reit-Anzug aus dunkelgrünem Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.)

Nr. 3. Reit-Anzug aus grauem Mohair. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.)

Nr. 4. Reit-Anzug aus dunkelgrünem Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 2.)

Nr. 5. Reit-Anzug aus grauem Mohair. Rückansicht. (Zu Nr. 3.)

Nr. 1-5. Reit-Anzüge für Damen.

# Die Schule des Strickens

mit vielen erläuternden, in den Text gedruckten Holschnitten.

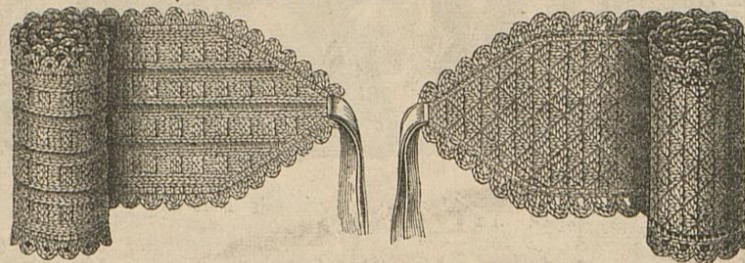
Abbildung Nr. 6—17.

(Fortsetzung von Seite 102 d. 3.)

## Nr. 6—9. Wickelbänder. Strickarbeit.

Die Wickelbänder sind je 175 Cent. lang und 12 Cent. breit zu stricken und an dem einen Ende zuzuspitzen. Vor dem Gebrauch werden die Wickelbänder so arangirt, daß das zugespitzte, mit Band versehene Ende des Wickelbandes sich innerhalb befindet.

Das Wickelband Abb. Nr. 6 und 7 ist mit Estremadura-Baumwolle Nr. 3 1/2, in hin- und zurückgehenden Touren gestrickt und ringsum mit einer Spitze umgeben, welche nach Vollendung des Wickelbandes gearbeitet wird. Man beginnt dasselbe an seiner geraden Duerseite mit einem Anschlag von 50 M. und arbeitet die 1. Tour ganz rechts, die 2. Tour ganz links. 3. Tour: Abgeh., 1 L., 2 R., 6 L., 2 R., 3mal abwechselnd 2 L., 2 R., 6 L., dann 1 L., 1 R. 4. Tour: Abgeh., 3 L., 6 R., 2 L., 3mal abwechselnd 2 R., 2 L., 6 R., 2 L., dann 1 L., 1 R. 5. Tour: Abgeh., 1 L., 2 R., 6 L., 2 R., 3mal abwechselnd 2 L., 2 R., 6 L., 2 R., dann 1 L., 1 R. 6. Tour: Abgeh., 11 L., 3mal abwechselnd 2 R., 10 L., dann



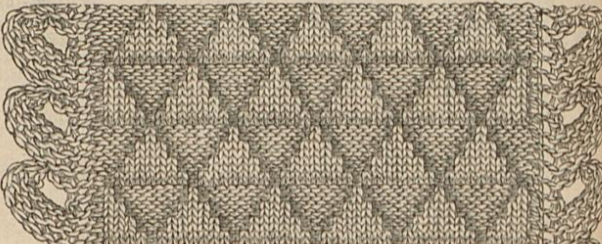
Nr. 6. Wickelband. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 7.) Nr. 8. Wickelband. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 9.)

gestr. zuj. gestr., 4 L., 1 R., 4mal abwechselnd 7 L., 1 R., dann 4 L., 9 R. 18. Tour: 4 M. abgefettet, 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 4 R., 1 L., 4mal abwechselnd 7 R., 1 L., dann 9 R. Man wiederholt die 3. bis 18. Tour bis zur erforderlichen Länge des Wickelbandes und spitzt dasselbe zu, indem man in jeder Tour, anstatt 2 R. geschränkt zu stricken, 2 M. abnimmt, d. h. man hebt 1 M. ab, strickt 2 M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene über die abgestrickte Masche. [31,964a, 65b, 77, 78b]

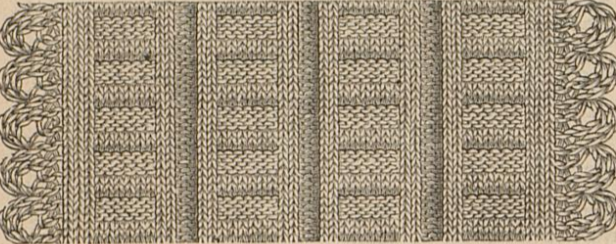
## Nr. 10—15. Jäckchen für Kinder von 3—6 Monaten. Strickarbeit.

Dieses Jäckchen wird mit dreifachtem Häfelgarn Nr. 80 und feinen Stahlstricknadeln gearbeitet; die Rippen, welche den Zwischenjak am unteren Rande und am Taillenabschluß, sowie die Jacke am Halsauschnitt und am unteren Ärmelrande begrenzen, sind mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. Man beginnt das Jäckchen an seinem unteren Rande mit Häfelgarn und macht dazu einen Anschlag von 292 M. (Maschen), auf demselben strickt man in hin- und zurückgehenden Touren zunächst für die Spitze an den hinteren Seitenrändern (siehe Abbildung Nr. 14) und für die Spitze am unteren Rande (siehe Abbildung Nr. 15) wie folgt: 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Ganz links. 3. Tour: (Für die Spitze am Seitenrande) 2 R. (Maschen rechts), 2 R. zuj. gestr. (2 Maschen rechts zu-

man von der 26. bis 34. Tour aus den Umschlagfäden stets 1 L., 1 R. zu stricken. 23. Tour: 2 R., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. zuj. gestr., 6 R. Sämtliche M. für die Bordüre oberhalb der Rippe strickt man ganz rechts. 25. Tour: 2 R., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. zuj. gestr., 5 R. Für den Zwischenjak Abb. Nr. 13, \* 6 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 6 R., vom \* noch 16mal wiederholt. 27. Tour: Für die Spitze an den hinteren Seitenrändern wiederholt man nun längs derselben stets die 3. bis 25. Tour. (Für den Zwischenjak) \* 4 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 4 R.; vom \* noch 16mal wiederholt. 29. Tour: (Für den Zwischenjak) \* 2 R., 3mal abwechselnd 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., dann 2 R.; vom \* noch 16mal wiederholt. 31. Tour: Wie die 27. Tour. 33. Tour: Wie die 25. Tour. 35. Tour: Ganz rechts. Die 36. bis 39. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet, in der 37. bis 39. Tour werden sämtliche M. für die Rippe oberhalb des Zwischenjakes so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 40. Tour: (Mit Häfelgarn) Ganz links. 41. Tour: In dieser Tour beginnt man den Plein des Jäckchens (siehe die Abbildung Nr. 11). Die Maschenzahl für denselben muß durch 10 theilbar sein, weshalb man im Verlaufe der Tour 2 M. abzunehmen hat. \* 2 R. zuj. gestr., 2 M. 2mal abwechselnd umg., 2 R., dann 2 R. zuj. gestr., vom \* noch 26mal wiederholt. Diese Wiederholung vom \* findet in jeder mit \* bezeichneten Tour statt, weshalb wir dieselbe



Nr. 9. Theil des Wickelbandes Nr. 8. Zwei Drittel der Originalgröße.



Nr. 7. Theil des Wickelbandes Nr. 6. Zwei Drittel der Originalgröße.

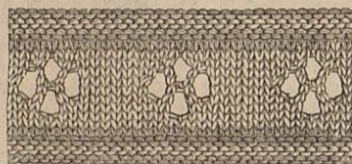
1 L., 1 R. 7. Tour: Abgeh., 1 L., 10 R., 3mal abwechselnd 2 L., 10 R., dann 1 L., 1 R. 8. Tour: Abgeh., 11 L., 3mal abwechselnd 2 R., 10 L., dann 1 L., 1 R. Alsdann wiederholt man die 3. bis 8. Tour bis zur erforderlichen Länge des Wickelbandes und spitzt dasselbe zu, indem man in jeder Tour die beiden vorletzten Maschen zusammen rechts abstrickt. Zu der den Außenrand des Wickelbandes umgebenden Spitze nimmt man die ersten 3 Randmaschen auf und strickt dieselben rechts ab, \* alsdann schiebt man die Maschen an das andere Ende der Nadel, führt den Faden auf der Rückseite der Arbeit bis zur 1. M., und strickt die 3 M. in der beschriebenen Weise ab; vom \* noch zweimal wiederholt. Hierauf führt man den Faden auf der Rückseite der Arbeit nochmals bis zur 1. M., strickt dieselbe sowie die folgende rechts ab, und zieht die 1. M. über letztere. Dann strickt man die letzte M. der Nadel rechts ab, und zieht die vorhergehende M. über diese.



Nr. 10. Jäckchen für Kinder von 3—6 Monaten. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 11—15.)

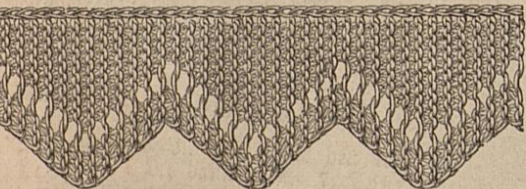
Hierauf strickt man die beiden folgenden Randmaschen zu der auf der Nadel befindlichen M. hinzu, und arbeitet die Spitze in eben beschriebener Weise weiter.

Das Wickelband Abb. Nr. 8 und 9 ist mit Estremadura-Baumwolle Nr. 3 1/2, in hin- und zurückgehenden Touren gestrickt. Die den Außenrand umgebende Spitze wird im Zusammenhang mit dem Wickelband gearbeitet. Man beginnt dasselbe an seiner geraden Duerseite mit einem Anschlag von 51 M. (Maschen) und strickt darauf die 1. und 2. Tour ganz rechts. 3. Tour: Abgeh. (abgeh., d. h. 1 M. abgehoben), 2 R. (d. h. 2 M. rechts), umg. (d. h. umgeschlagen), 2 R. gestr. zuj. gestr. (d. h. geschränkt zusammen gestrickt), 4 R., 1 L. (d. h. 1 M. links), hierauf 4mal abwechselnd 7 R., 1 L., dann 9 R. 4. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 4 L., 1 R., 4mal abwechselnd 7 L., 1 R., dann 4 L., 5 R. 5. Tour: Abgeh., 1 R., 4mal umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 3 R., 3 L., 4mal abwechselnd 5 R., 3 L., dann 8 R. 6. Tour: Abgeh., 1 R., 4mal umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 7 R. 22. Tour: (Mit Häfelgarn) wie die 4. Tour. Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bis zur 36. Tour einschließlich strickt man in dieser Weise; wir erwähnen dieselben nicht weiter, doch hat



Nr. 12. Zwischensatz zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße.

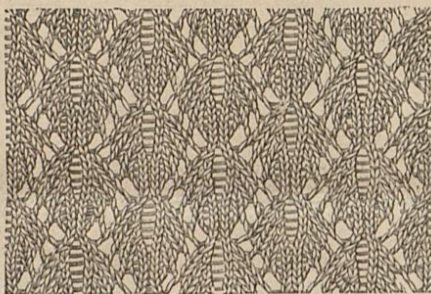
1 M. links), hierauf 4mal abwechselnd 7 R., 1 L., dann 9 R. 4. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 4 L., 1 R., 4mal abwechselnd 7 L., 1 R., dann 4 L., 5 R. 5. Tour: Abgeh., 1 R., 4mal umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 3 R., 3 L., 4mal abwechselnd 5 R., 3 L., dann 8 R. 6. Tour: Abgeh., 1 R., 4mal umg., 1 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 7 R. 22. Tour: (Mit Häfelgarn) wie die 4. Tour. Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bis zur 36. Tour einschließlich strickt man in dieser Weise; wir erwähnen dieselben nicht weiter, doch hat



Nr. 14. Spitze zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße.

abwechselnd 5 L., 3 R.; dann 3 L., 3 R., aus den Umschlagfäden 1 R., 1 L., 1 R., 1 L.; dann 2 R. 7. Tour: Abgeh., 6 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 2 R., 5 L., 4mal abwechselnd 3 R., 5 L.; dann 5 R., aus den Umschlagfäden 1 R., 1 L., 1 R., 1 L.; hierauf 2 R. 8. Tour: Abgeh., 6 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 2 L., 5 R., 4mal abwechselnd 3 L., 5 R., dann 2 L., 9 R. 9. Tour: 4 M. abgefettet, 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 1 R., 7 L., 4mal abwechselnd 1 R., 7 L., dann 10 R. 10. Tour: 4 M. abgefettet, 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 1 L., 5mal abwechselnd 7 R., 1 L., dann 5 R. 11. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 1 L., 5mal abwechselnd 7 R., 1 L., dann 5 R. 12. Tour: Abgeh., 2 R., umg., 2 R. gestr. zuj. gestr., 5mal abwechselnd 1 R., 7 L., dann 6 R. 13. Tour: Abgeh., 1 R., 4mal umg., 1 R., umg., 2 R. gestr.

sammengestrickt), umg. (umgeschlagen), 2 R. zuj. gestr., 4 R. (für die Spitze am unteren Rande), 1 R., \* 2 R. zuj. gestr., 5 R., umg., 1 R., umg., 5 R., 2 R. zuj. gestr.; vom \* noch 17mal wiederholt; dann 1 R. und hierauf das Dessin für die Spitze am Seitenrande in zurückgehender Reihenfolge noch einmal wiederholt. Diese Wiederholung für das Dessin der Spitze am hinteren Seitenrande findet längs desselben, in jeder mit einer ungeraden Ziffer bezeichneten Tour, am Schluß derselben in gleicher Weise statt, weshalb wir sie nicht weiter erwähnen. 4. Tour: Sämtliche Maschen für die Spitze an den Seitenrändern werden in dieser und in jeder, mit einer geraden Zahl bezeichneten Tour ganz rechts gestrickt, sämtliche M. für die Spitze am unteren Rande bis zur 18. Tour einschließlich werden ganz links gestrickt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen. 5. Tour: (Für die Spitze am Seitenrande) 3 R. (die 1. der 3 M. wird am Anfang der Tour stets abgehoben), umg., 6 R.; für die Spitze am unteren Rande strickt man diese, die 7., 9., 11., 13. und 15. Tour wie die 3. Tour. 7. Tour: (Für die Spitze am Seitenrande) 3 R., umg., 7 R. 9. Tour: 3 R., umg., 8 R. 11. Tour: 3 R., umg., 9 R. 13. Tour: 3 R., umg., 10 R. 15. Tour: 3 R., umg., 11 R. 17. Tour: 2 R., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. zuj. gestr., 9 R.; sämtliche M. für die Spitze am unteren Rande werden ganz rechts gestrickt. Die 18. bis 21. Tour werden mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. 19. Tour: 2 R., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. zuj. gestr., 8 R.; für die mit dieser Tour beginnende Rippe oberhalb der Spitze am unteren Rande wird in dieser und in den nächsten beiden Touren so gestrickt, daß sie auf der rechten Seite ganz links erscheint. 21. Tour: 2 R., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. zuj. gestr., 7 R. 22. Tour: (Mit Häfelgarn) wie die 4. Tour. Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bis zur 36. Tour einschließlich strickt man in dieser Weise; wir erwähnen dieselben nicht weiter, doch hat



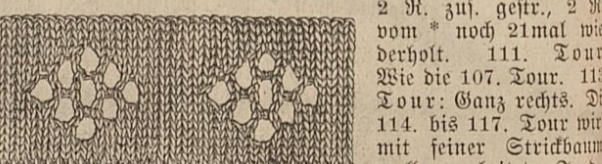
Nr. 11. Plein zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße.

nicht weiter erwähnen. 42. Tour: Sämtliche M. für den Plein werden in dieser, sowie in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour bis zur 100. Tour einschließlich ganz links gestrickt. 43. Tour: \* 2 R. zuj. gestr., 1 R., umg., 4 R., umg., 1 R., 2 R. zuj. gestr. 45. Tour: \* 2 R. zuj. gestr., umg., 6 R., umg., 2 R. zuj. gestr. 47. Tour: \* 1 R., umg., 2 R., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 2 R., umg., 1 R. 49. Tour: \* 2 R., umg., 1 R., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 1 R., umg., 2 R. 51. Tour: \* 3 R., umg., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann umg., 3 R. Man wiederholt nun noch 4mal die 41. bis 52. Tour. Die 100. bis 103. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. In der 101. bis 103. Tour werden sämtliche M. für eine Rippe am Taillenabschluß so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 104. Tour: (Mit Häfelgarn) Ganz links. In sämtlichen mit geraden Ziffern bezeichneten Touren bis zur 114. Tour einschließlich werden die M. für den Zwischenjak ganz links gestrickt. 105. Tour: Ganz rechts, da jedoch die Maschenzahl für den Zwischenjak am Taillenabschluß (siehe Abb. Nr. 12) durch 10 theilbar sein muß, so hat man im Verlaufe dieser Tour in Zwischenräumen 6 M. abzunehmen. 107. Tour: \* 4 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 4 R.; vom \* noch 21mal wiederholt. 109. Tour: \* 2 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2mal 2 R. zuj. gestr.; dann 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 2 R. zuj. gestr., vom \* noch 21mal wiederholt. 111. Tour: Wie die 107. Tour. 113. Tour: Ganz rechts. Die 114. bis 117. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. In der 115. bis 117. Tour werden sämtliche M. für die Rippe oberhalb des Zwischenjakes so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 118. Tour: Ganz links. Hierauf theilt man von den 264 M. des Pleins die mittleren 120 M. für den Vordertheil und je 72 M. nebst den M. für die Spitze am Seitenrande für jeden Rückentheil des Jäckchens auf besondere Nadeln und strickt jeden dieser Theile einzeln noch 40 Touren Nr. 15. Spitze zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße hoch in dem Dessin des Pleins. Alsdann strickt man für die Achsel mit den je 25 M. des Vordertheils und der Rückentheile welche dem Rande des Ärmellochs zunächst sind, noch 25 Touren in demselben Dessin, wobei man jedoch am Außenrande an der Seite, wo sich der Halsauschnitt befindet, in jeder zweitfolgenden Tour bis zur 18. derselben einschließlich 1 M. abzunehmen hat. Sind die Achseltheile vollendet, so verbindet man die M. derselben von der Rückseite aus mit einer gestrickten Tour, nimmt dann auch die Randmaschen der Achsel am Halsauschnitt auf Nadeln und strickt nun mit sämtlichen M. 4 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Dann 1 Tour stets abwechselnd 3 R., 2 R. zuj. gestr., umg., nun folgen 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen, dann 2 Touren mit feiner Strickbaumwolle, welche auf der rechten Seite ganz links



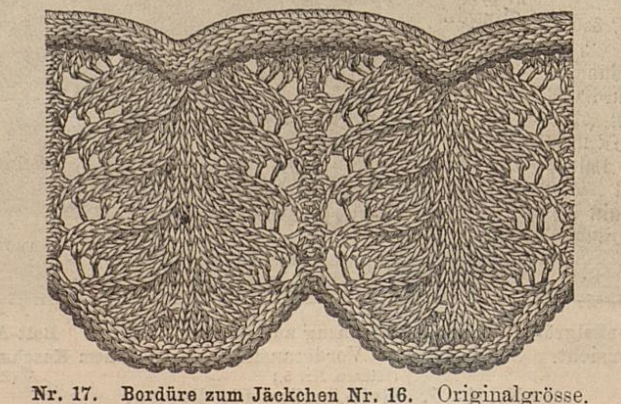
Nr. 16. Jäckchen für Kinder von 3—6 Monaten. Strickarbeit. (Hierzu Nr. 17.)

Wiederholung vom \* findet in jeder mit \* bezeichneten Tour statt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen. 42. Tour: Sämtliche M. für den Plein werden in dieser, sowie in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour bis zur 100. Tour einschließlich ganz links gestrickt. 43. Tour: \* 2 R. zuj. gestr., 1 R., umg., 4 R., umg., 1 R., 2 R. zuj. gestr. 45. Tour: \* 2 R. zuj. gestr., umg., 6 R., umg., 2 R. zuj. gestr. 47. Tour: \* 1 R., umg., 2 R., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 2 R., umg., 1 R. 49. Tour: \* 2 R., umg., 1 R., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 1 R., umg., 2 R. 51. Tour: \* 3 R., umg., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann umg., 3 R. Man wiederholt nun noch 4mal die 41. bis 52. Tour. Die 100. bis 103. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. In der 101. bis 103. Tour werden sämtliche M. für eine Rippe am Taillenabschluß so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 104. Tour: (Mit Häfelgarn) Ganz links. In sämtlichen mit geraden Ziffern bezeichneten Touren bis zur 114. Tour einschließlich werden die M. für den Zwischenjak ganz links gestrickt. 105. Tour: Ganz rechts, da jedoch die Maschenzahl für den Zwischenjak am Taillenabschluß (siehe Abb. Nr. 12) durch 10 theilbar sein muß, so hat man im Verlaufe dieser Tour in Zwischenräumen 6 M. abzunehmen. 107. Tour: \* 4 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 4 R.; vom \* noch 21mal wiederholt. 109. Tour: \* 2 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2mal 2 R. zuj. gestr.; dann 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 2 R. zuj. gestr., vom \* noch 21mal wiederholt. 111. Tour: Wie die 107. Tour. 113. Tour: Ganz rechts. Die 114. bis 117. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. In der 115. bis 117. Tour werden sämtliche M. für die Rippe oberhalb des Zwischenjakes so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 118. Tour: Ganz links. Hierauf theilt man von den 264 M. des Pleins die mittleren 120 M. für den Vordertheil und je 72 M. nebst den M. für die Spitze am Seitenrande für jeden Rückentheil des Jäckchens auf besondere Nadeln und strickt jeden dieser Theile einzeln noch 40 Touren Nr. 15. Spitze zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße hoch in dem Dessin des Pleins. Alsdann strickt man für die Achsel mit den je 25 M. des Vordertheils und der Rückentheile welche dem Rande des Ärmellochs zunächst sind, noch 25 Touren in demselben Dessin, wobei man jedoch am Außenrande an der Seite, wo sich der Halsauschnitt befindet, in jeder zweitfolgenden Tour bis zur 18. derselben einschließlich 1 M. abzunehmen hat. Sind die Achseltheile vollendet, so verbindet man die M. derselben von der Rückseite aus mit einer gestrickten Tour, nimmt dann auch die Randmaschen der Achsel am Halsauschnitt auf Nadeln und strickt nun mit sämtlichen M. 4 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Dann 1 Tour stets abwechselnd 3 R., 2 R. zuj. gestr., umg., nun folgen 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen, dann 2 Touren mit feiner Strickbaumwolle, welche auf der rechten Seite ganz links



Nr. 13. Zwischensatz zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße.

Wiederholung vom \* findet in jeder mit \* bezeichneten Tour statt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen. 42. Tour: Sämtliche M. für den Plein werden in dieser, sowie in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour bis zur 100. Tour einschließlich ganz links gestrickt. 43. Tour: \* 2 R. zuj. gestr., 1 R., umg., 4 R., umg., 1 R., 2 R. zuj. gestr. 45. Tour: \* 2 R. zuj. gestr., umg., 6 R., umg., 2 R. zuj. gestr. 47. Tour: \* 1 R., umg., 2 R., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 2 R., umg., 1 R. 49. Tour: \* 2 R., umg., 1 R., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann 1 R., umg., 2 R. 51. Tour: \* 3 R., umg., 2mal 2 R. zuj. gestr., dann umg., 3 R. Man wiederholt nun noch 4mal die 41. bis 52. Tour. Die 100. bis 103. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. In der 101. bis 103. Tour werden sämtliche M. für eine Rippe am Taillenabschluß so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 104. Tour: (Mit Häfelgarn) Ganz links. In sämtlichen mit geraden Ziffern bezeichneten Touren bis zur 114. Tour einschließlich werden die M. für den Zwischenjak ganz links gestrickt. 105. Tour: Ganz rechts, da jedoch die Maschenzahl für den Zwischenjak am Taillenabschluß (siehe Abb. Nr. 12) durch 10 theilbar sein muß, so hat man im Verlaufe dieser Tour in Zwischenräumen 6 M. abzunehmen. 107. Tour: \* 4 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 4 R.; vom \* noch 21mal wiederholt. 109. Tour: \* 2 R., 2 R. zuj. gestr., 2mal umg., 2mal 2 R. zuj. gestr.; dann 2mal umg., 2 R. zuj. gestr., 2 R. zuj. gestr., vom \* noch 21mal wiederholt. 111. Tour: Wie die 107. Tour. 113. Tour: Ganz rechts. Die 114. bis 117. Tour wird mit feiner Strickbaumwolle gearbeitet. In der 115. bis 117. Tour werden sämtliche M. für die Rippe oberhalb des Zwischenjakes so gestrickt, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. 118. Tour: Ganz links. Hierauf theilt man von den 264 M. des Pleins die mittleren 120 M. für den Vordertheil und je 72 M. nebst den M. für die Spitze am Seitenrande für jeden Rückentheil des Jäckchens auf besondere Nadeln und strickt jeden dieser Theile einzeln noch 40 Touren Nr. 15. Spitze zum Jäckchen Nr. 10. Originalgröße hoch in dem Dessin des Pleins. Alsdann strickt man für die Achsel mit den je 25 M. des Vordertheils und der Rückentheile welche dem Rande des Ärmellochs zunächst sind, noch 25 Touren in demselben Dessin, wobei man jedoch am Außenrande an der Seite, wo sich der Halsauschnitt befindet, in jeder zweitfolgenden Tour bis zur 18. derselben einschließlich 1 M. abzunehmen hat. Sind die Achseltheile vollendet, so verbindet man die M. derselben von der Rückseite aus mit einer gestrickten Tour, nimmt dann auch die Randmaschen der Achsel am Halsauschnitt auf Nadeln und strickt nun mit sämtlichen M. 4 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Dann 1 Tour stets abwechselnd 3 R., 2 R. zuj. gestr., umg., nun folgen 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen, dann 2 Touren mit feiner Strickbaumwolle, welche auf der rechten Seite ganz links



Nr. 17. Bordüre zum Jäckchen Nr. 16. Originalgröße.

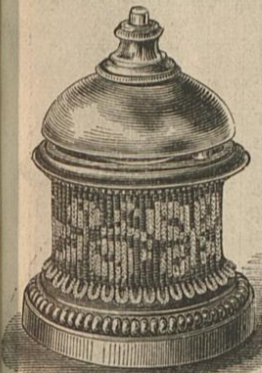
und 1 Tour, welche ganz rechts erscheint, worauf man lose abmascht. Den Nermel beginnt man vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 83 M. und strickt darauf hin- und zurückgehend 14 Touren in dem Dessin der Spitze am unteren Rande des Zäckchens, doch hat man die ersten und die letzten 3 M. ganz rechts zu stricken, dann folgen 2 Touren, welche auf der rechten Seite rechts erscheinen, dann mit feiner Strickbaumwolle 3 Touren, welche auf der rechten Seite links, und mit Häkelgarn 3 Touren, welche auf der rechten Seite rechts erscheinen. Die letzten 6 Touren wiederholt man hierauf noch

Erklärung der Zeichen:   
 ◻ Goldfäde, ◻ schwarze Wolle.

Nr. 19. Dessin zur Bordüre in Gobelin-Stickerei, zur Tischglocke Nr. 18.

2mal und strickt dann im Dessin des Pleins 108 Touren, doch hat man beim Beginn und Schluß jeder zweitfolgenden Tour bis zur 92. Tour

einschließlich stets 1 M. zuzunehmen. Von der 93. bis zur 108. Tour hat man beim Beginn und Schluß jeder Tour 1 M. abzunehmen. Schließlich strickt man noch in einer Tour stets 2 M. rechts zusammen ab und verbindet von der Rückseite aus die zuvor auf Nadeln genommenen Randmaschen des Nermellochs mit den noch auf den Nadeln befindlichen M. des Nermels und den noch aufzunehmenden Randmaschen am oberen Rande des Nermels mit einer Tour. Den Nermel näht man von der Rückseite aus bis zu den Rippen am unteren Rande mit überwindlichen Stichen zusammen. Durch die Löchertour am Halsauschnitt leitet man ein



Nr. 18. Tischglocke. (Hierzu Nr. 19 und 20.)



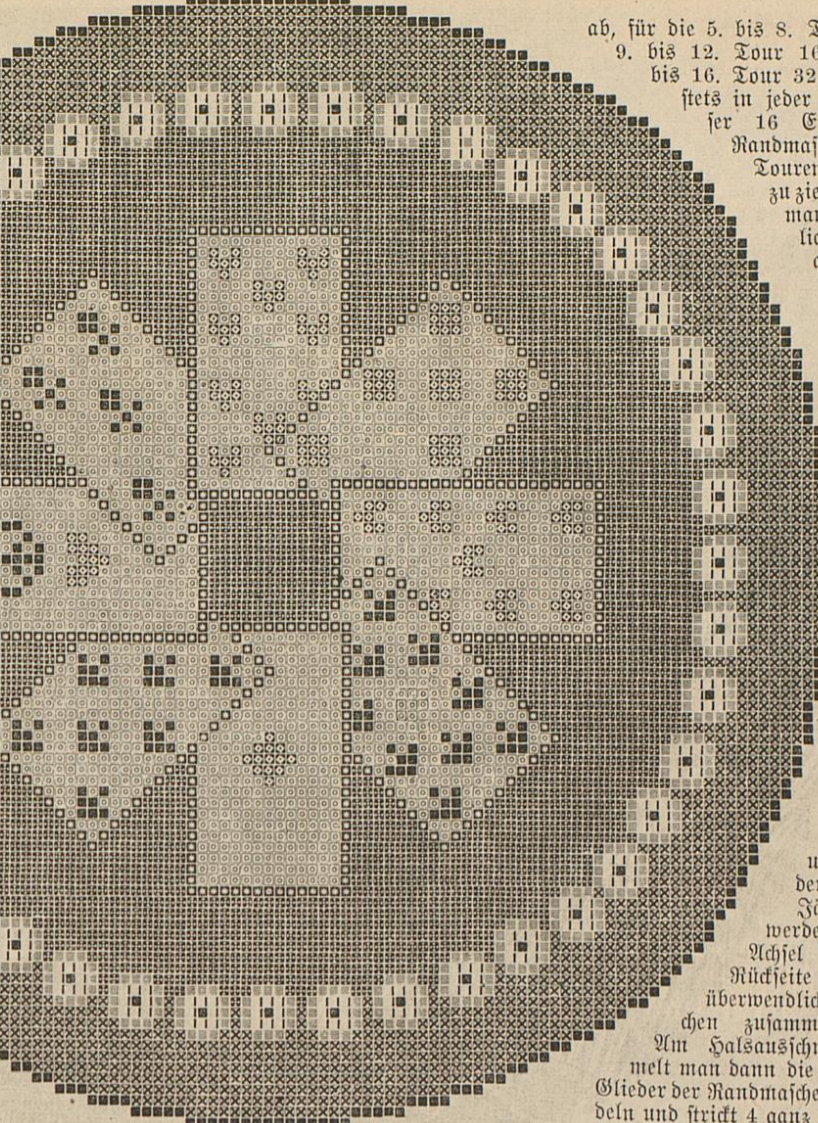
Nr. 24. Zwischensatz in venetianischer Stickerei.

schmales, farbiges Taffetband.

Nr. 16 und 17. Zäckchen für Kinder von 3—6 Monaten. Strickarbeit.

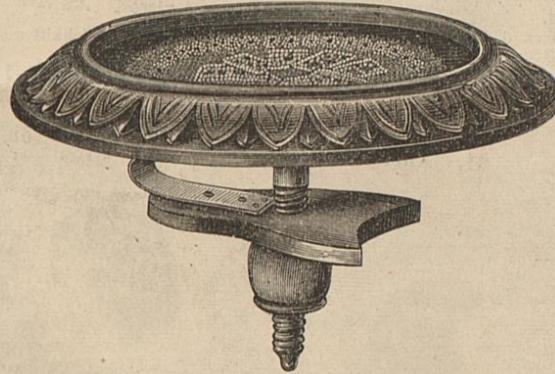
Dieses Zäckchen ist mit weißer feiner Strickbaumwolle und

Stahlnadeln in einem Rippen-  
 dessin gestrickt und am unteren Rande mit einer Bordüre begrenzt. Am hinteren Rande des Rückentheils beginnend, legt man 75 M. (Maschen) auf und strickt hin- und zurückgehend 112 Touren stets abwechselnd 2 Touren links, 2 Touren rechts, doch hat man in der 41., 45., 49., 53., 57., 61., 65., 69. und 73. Tour beim Beginn derselben je 1 M. zuzunehmen und in der 81., 89., 97. und 105. Tour beim Beginn derselben je 1 M. abzunehmen. In der 113. Tour mascht man die ersten 40 M. für das Nermelloch ab und strickt mit den noch auf der Nadel befindlichen 40 M. 1 Tour. Dann folgen 16 Einschlebetouren folgender Art: Für die 1. bis 4. derselben strickt man vom unteren Rande aus 24 M.



Erklärung der Zeichen: ◻ grüne Seide, ✕ dunklere grüne Wolle, ◻ Gold, ◻ Stahl, ◻ rothe, ◻ schwarze, ◻ Kristall, ◻ Milchperlen.

Nr. 22. Dessin zum „stummen Diener“ Nr. 21.



Nr. 21. „Stummer Diener“ für den Spieltisch. (Hierzu Nr. 22.)

ab, für die 5. bis 8. Tour 8 M., für die 9. bis 12. Tour 16 M., für die 13. bis 16. Tour 32 M., doch hat man stets in jeder viertfolgenden dieser 16 Einschlebetouren die Randmaschen der letzten 3 Touren über die 1. M. zu ziehen. Alsdann strickt man 1 Tour mit sämtlichen 40 M., legt am Ende derselben im Anschluß an die letzte M. neue 40 M. auf und strickt dann 81 Touren, doch hat man in der 7., 15., 23., 31. und 39. Tour beim Beginn derselben je 1 M. zuzunehmen und in der 41., 45., 49., 53., 57., 61., 65., 69. und 73. Tour beim Beginn derselben je 1 M. abzunehmen. Das Zäckchen ist hiermit zur Hälfte fertig, die andere Hälfte wird nun mit dieser im Zusammenhange in entgegengesetzter Folge der Touren gearbeitet. Rücken- und Vordertheil des Zäckchens werden auf der Achsel von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen zusammengenäht. Am Halsauschnitt sammelt man dann die vorderen Glieder der Randmaschen auf Nadeln und strickt 4 ganz rechts erscheinende Touren, dann 1 Tour: Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zuf. geftr. (2 Maschen rechts zusammengestrickt), hierauf 4 ganz rechts erscheinende Touren. Dann

nimmt man die hinteren Glieder der Randmaschen auf Nadeln und strickt in der folgenden Tour je 1 Strickerei-masche mit 1 Randmasche zusammen ab. Die Bordüre am unteren Rande des Zäckchens, von welcher Abb. Nr. 17 einen Theil in Originalgröße zeigt, wird der Länge nach gearbeitet. Man beginnt dieselbe auf einem erforderlichen langen Anschlag, dessen Maschenzahl durch 20 theilbar sein muß (am Original 280 M.) und strickt darauf in hin-



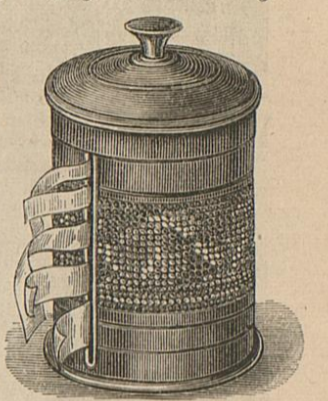
Nr. 25. Zwischensatz in venetianischer Stickerei.

und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Ganz links. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: Abgeh. (abgehoben), \* umg., 4 R. (Maschen rechts), 2 R. zuf. geftr., 6 R., 2 R. zuf. geftr., 4 R., umg., 2 L. (Maschen links); vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 L. 1 R. 4. Tour: Abgeh. \* 1 L., umg., 4 L., 2mal abwechselnd 2 L. zuf. geftr., 4 L., dann umg., 1 L., 2 R.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 R. 1 L. 5. Tour: Abgeh., \* 2 R., umg., 4 R., 2 R. zuf. geftr., 2 R., 2 R. zuf. geftr., 4 R., umg., 2 R., 2 L.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 R. 1 R. 6. Tour: Abgeh., \* 3 L., umg., 4 L., 2mal 2 L. zuf. geftr., dann 4 L., umg., 3 L., 2 R.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 R. 1 L. Man wiederholt nun noch 4mal die 3. bis 6. Tour; dann folgen 2 Touren

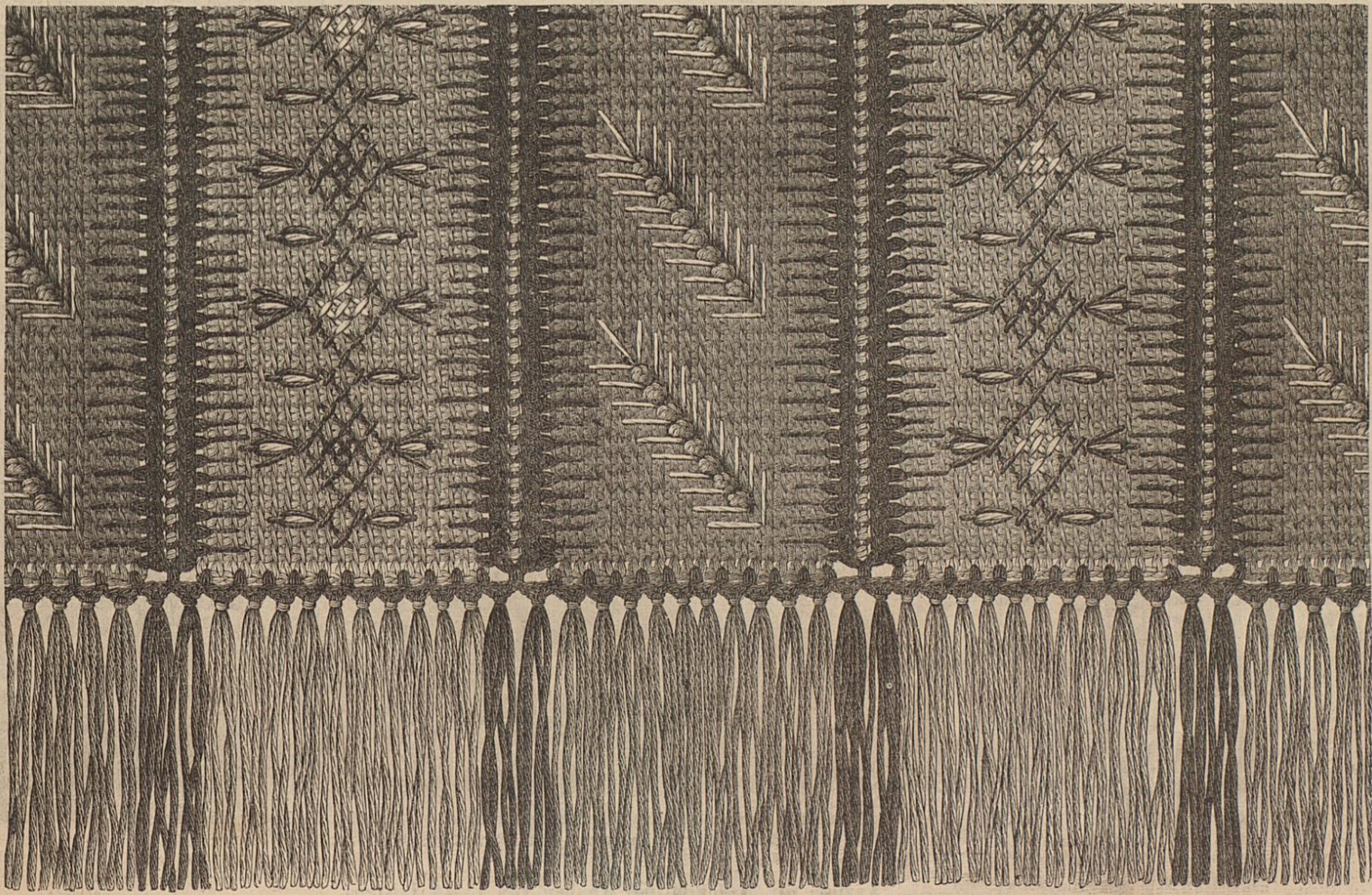
Erklärung der Zeichen: ◻ Goldfäde, ◻ schwarze Wolle.

Nr. 20. Dessin zur Bordüre in Gobelin-Stickerei, zur Verzierung von Tischglocken u. dgl.

Das Zäckchen ist hiermit zur Hälfte fertig, die andere Hälfte wird nun mit dieser im Zusammenhange in entgegengesetzter Folge der Touren gearbeitet.



Nr. 23. Etui zu Band. (Hierzu Nr. 50 und 51.)



Nr. 26. Wagen- oder Wiegendecke. Häkelarbeit, point-russe- und Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 27. Morgenrock für Mädchen von 13—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—8.

Nr. 28. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9—15.

Nr. 29. Paletot für Knaben von 5—7 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 30. Anzug für Knaben von 3—5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 16—20.

Nr. 31. Paletot für Mädchen von 9—11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21—26.

Nr. 27—31. Anzüge für Mädchen und Knaben von 2—15 Jahren.



Nr. 32. Kleid für Mädchen von 12—14 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 33. Kleid für Mädchen von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 35—39.

Nr. 34. Anzug für Knaben von 8—10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 40—51.

Nr. 35. Anzug für Knaben von 9—11 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 36. Jacke für Mädchen von 2—4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 52—56.

Nr. 37. Jacke für Mädchen von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 57—63.

Nr. 32—37. Anzüge für Mädchen und Knaben von 1—14 Jahren.



Nr. 38. Hut aus Bastgeflecht und Taffet.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

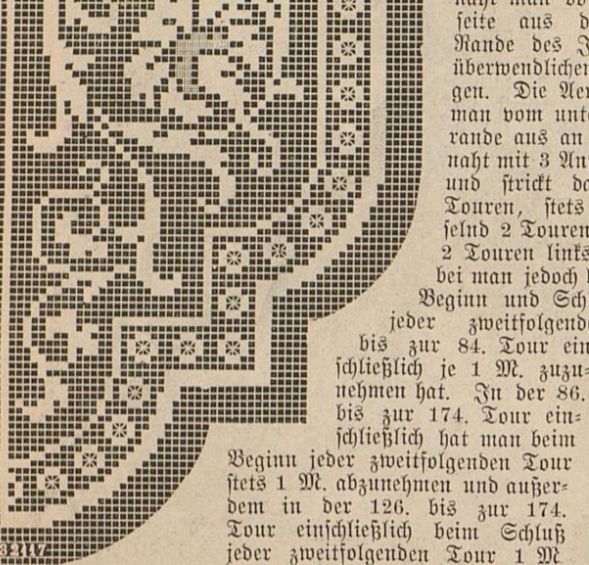
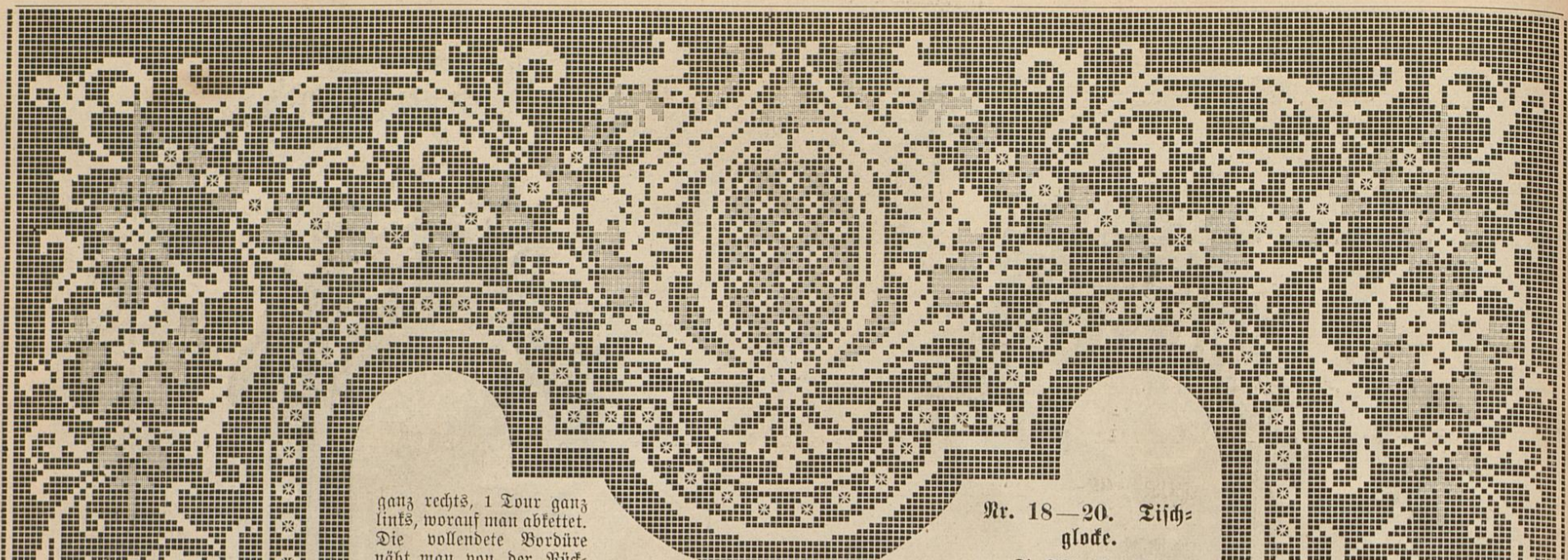
Nr. 41. Gartenhut aus blauem Crêpe.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 40. Hut aus Rosshaargeflecht und Taffet.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 38-42. Verschiedene Gartenhüte.

Nr. 39. Gartenhut aus rosa Mull.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 42. Hut aus weissem Mull.  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.



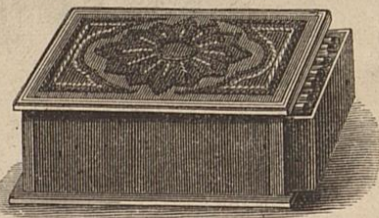
Erklärung der Zeichen: ■ Stahl, □ Kristall, ■ Gold, ■ blaue Perlen. Nr. 50. Bordüre in Perlenstickerei, zum Etui für Band Nr. 23.

ganz rechts, 1 Tour ganz links, worauf man abkettet. Die vollendete Bordüre näht man von der Rückseite aus dem unteren Rande des Fächchens mit überwendlichen Stichen gegen. Die Aermel beginnt man vom unteren Aermelrande aus an der Aermelnäht mit 3 Anschlagmäichen und strickt darauf 176 Touren, stets abwechselnd 2 Touren rechts, 2 Touren links, wobei man jedoch beim Beginn und Schluß jeder zweitfolgenden bis zur 84. Tour einschließlich je 1 M. zuzunehmen hat. In der 86. bis zur 174. Tour einschließlich hat man beim Beginn jeder zweitfolgenden Tour stets 1 M. abzunehmen und außerdem in der 126. bis zur 174. Tour einschließlich beim Schluß jeder zweitfolgenden Tour 1 M. abzunehmen. Zu den letzten noch auf der Nadel befindlichen M. nimmt man die am oberen Aermelrande befindlichen Handmaschen auf und strickt mit sämtlichen M. noch 3 Touren, welche auf der rechten Seite links erscheinen müssen und macht hierauf ab. Alsdann verbindet man den Aermel von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen und setzt denselben dem Aermelloch ein. Die den unteren Aermelrand begrenzende Bordüre wird folgender Art gearbeitet: Man macht dazu einen Anschlag von 60 M. und strickt darauf hin- und zurückgehend die 1. Tour: Ganz links. 2. Tour: Ganz rechts. 3. Tour: Abgeh., \* umg., 2 L., 2mal abwechselnd 2 R. zuf. gestr., 2 R.; dann umg., 2 L.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 L. nur 1 L. 4. Tour: Abgeh., \* 1 L., umg., 2 L., 2mal 2 L. zuf. gestr., dann 2 L., umg., 1 L., 2 R.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 R. nur 1 R. 5. Tour: Abgeh., stets abwechselnd 10 R., 2 L.; zuletzt statt 2 L. nur 1 L. 6. Tour: Abgeh., \* umg., 2 L., 2mal abwechselnd 2 L. zuf. gestr., 2 L., dann umg., 2 R.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 L. nur 1 L. 7. Tour: Abgeh., \* 1 R., umg., 2 R., 2mal 2 R. zuf. gestr., dann 2 R., umg., 1 R., 2 L.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 L. nur 1 L. 8. Tour: Abgeh., stets abwechselnd 10 L., 2 R.; zuletzt statt 2 R. nur 1 R. Man wiederholt nun noch 2mal die 3. bis 8. Tour und noch 1mal die 3. und 4. Tour. Dann strickt man 3 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, hierauf folgen 11 Touren im Rippen-  
dessin, stets 2 R., 2 L.; dann noch 1 Tour ganz rechts, worauf man abmacht. Die beiden Querseiten der Bordüre verbindet man hierauf und näht letztere dem Aermel am unteren Rande von der Rückseite gegen. Durch den gestrickten Saum am Halsanschnitt (Mau-  
sezähnen) leitet man ein schmales leinenes Band zum Schließen des Fächchens.

Nr. 43. Lambrequin zu Gardinen. Filet-Durchzug.



Nr. 44. Stickerei zur Kravatte Nr. 65.



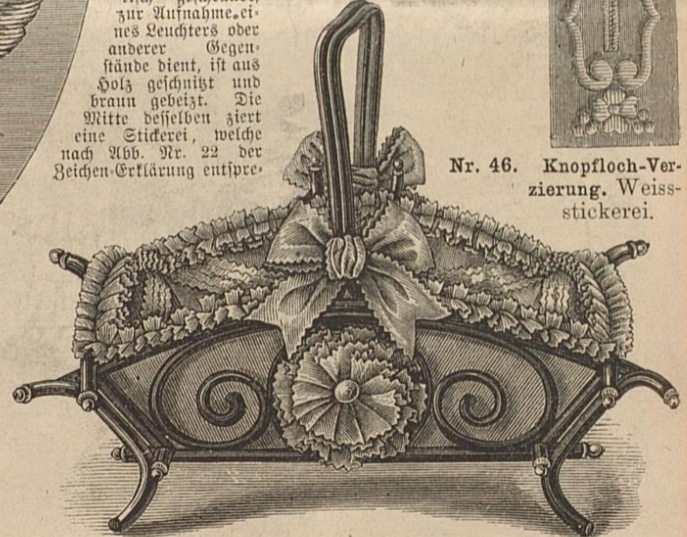
Nr. 49. Kästchen zu Streichhölzern. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 34.

Nr. 18—20. Tischglocke.

Die Tischglocke besteht aus einem 10 Cent. hohen Gestell von grüner Bronze. Der obere kuppelförmige Theil desselben ist in der Mitte mit einem Knopf versehen, durch dessen Druck eine im Innern angebrachte Glocke ertönt. Der untere Theil der Tischglocke ist mit einer Bordüre umgeben, welche auf Canavas über Goldblautuche im geraden Gobelinisch mit schwarzer oder perle Filofelleide gearbeitet wird. Die Abb. Nr. 19 und 20 geben zwei Dessins, welche der Zeichen-Erklärung entsprechend auszuführen sind; die hellen Typen markiren die Filofelleide, die dunkeln Typen die Goldblautuche. Die Stickerei wird der Quere nach stets hin- und zurückgehend gearbeitet, und zwar hat man für je eine Type zwei Gobelinische zu nähen. Selbstverständlich wird die Seutage gleichfalls hin- und zurückgeleitet, wobei man sie an den Längenseiten der Bordüre je als eine 1/2 Cent. lange Schlinge stehen läßt. Derartige Tischglocken sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [32,1384]

Nr. 21 und 22. „Stummer Diener“ für den Spieltisch.

Der „stumme Diener“, welcher an den Spieltisch geschraubt, zur Aufnahme eines Leuchters oder anderer Gegenstände dient, ist aus Holz geschnitten und braun gebeizt. Die Mitte desselben ziert eine Stickerei, welche nach Abb. Nr. 22 der Zeichen-Erklärung entspricht.



Nr. 46. Knopfloch-Verzierung. Weissstickerei.

Nr. 48. Arbeitskörbchen mit Stickerei. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 33.

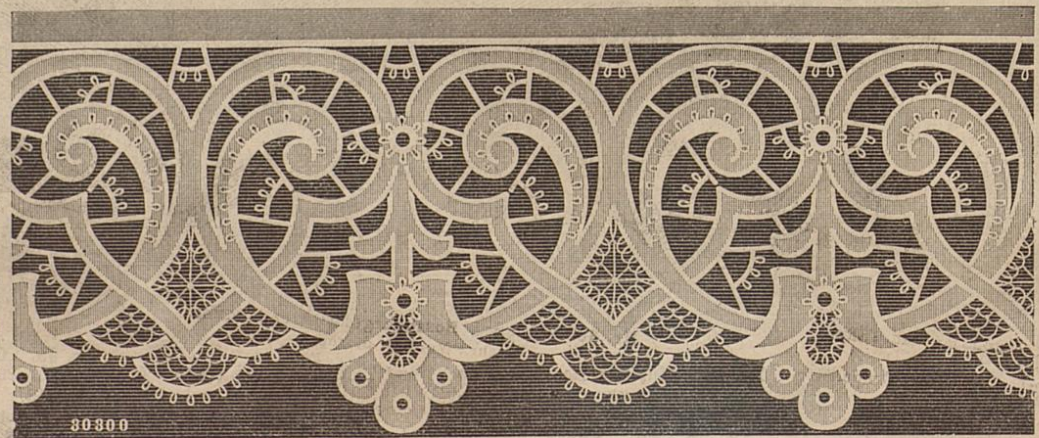
hend mit Perlen, Wolle und Seide auf Canavas ausgeführt wird. Die Fläche des „stummen Dieners“ ist auf der Rückseite mit grünem Tuch besetzt, um die Politur der Spieltische zu schonen. Derartige „stumme Diener“ sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätzig.

Nr. 23, 50 und 51. Etui zu Band.

Das Etui ist in runder Form aus Holz hergestellt und mit rothem Fuchsenleder besetzt; es dient zur Aufbewahrung von Leinwand in verschiedener Breite, dessen Enden durch einen an der Seite angebrachten Spalt gezogen sind. Das Etui ist mit einer Perlenstickerei, deren Dessin Abb. Nr. 51 gibt, verziert; dieselbe wird mit den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Perlen auf feinem Canavas ausgeführt. Abb. Nr. 50 gibt das Dessin einer in gleicher Weise zu verwendenden Perlenbordüre. Derartige Etuis sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätzig. [32,2974]

Nr. 24 und 25. Zwischenfäse in venetianischer Stickerei.

Die Zwischenfäse eignen sich zur Verzierung aller Arten Lingerien; sie können auf Mull, Batist oder Leinwand gearbeitet werden. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff umzieht man die feinen Contouren einfach, die stärkeren mehrfach mit Baumwolle, spant die verbindenden Stäbe mit feinem Zwirn und überfährt sie im Languettenstich, wobei man die Picots einfügt. Alsdann arbeitet man die vorgezogenen Dessinfiguren im Etel- und Plattstich und schneidet hierauf den Grundstoff von der Rückseite aus den Vorlagen entsprechend fort.



Nr. 52. Spitze in venetianischer Stickerei.

Erklärung der Zeichen: ■ Stahl, □ Kristall, ■ Gold, ■ blaue Perlen, ■ rothbraune Seide. Nr. 51. Bordüre in Perlenstickerei zum Etui für Band Nr. 23.

Nr. 26. Wagen- oder Wiegendecke.

Häkelarbeit, point-russe- und Kreuzstichstickerei.

Die Abbildung zeigt einen Theil einer Wagen- oder Wiegendecke verkleinert, welche aus einzelnen Streifen zusammengekehrt, mit point-russe- und Kreuzstichstickerei verziert und mit einer eingeknüpften Franze umgeben ist. Das Original hat ausschließlich der sie begrenzenden 14 Cent. breiten Franze eine Länge von 150 Cent. und ist 126 Cent. breit. Die Decke besteht aus 7 Streifen, von denen 4 mit dunkel- und 3 mit heller modischerer Wolle im tunesischen (Victoria-) Häkelstich der Quere nach gearbeitet sind. Man stellt zunächst die helleren Streifen je auf einem Anschlag von 22 M. in erforderlicher Länge her. Jede Musterreihe des Victoria-Häkelstichs besteht bekanntlich je aus einer hin- und einer zurückgehenden Tour; in der ersten Tour der ersten Musterreihe hat man aus jeder Anschlagmasche 1 Schlinge aufzunehmen und sämtliche Schlingen auf der Nadel zu behalten, in der zweiten Tour je zwei der auf der Nadel befindlichen Schlingen mit einmaligem Durchziehen abzumachen. Die erste Schlinge wird jedoch einzeln abgemacht. Im Verlauf der Arbeit hat man in der 1. Tour jeder folgenden Musterreihe die Schlingen je aus dem senkrechten Gliede der vorigen Musterreihe aufzunehmen. Die zweite Tour wird in der bereits beschriebenen Weise ausgeführt. Alsdann arbeitet man die dunkeln Streifen auf einem Anschlag von 22 M. wie folgt: Die 3 ersten Musterreihen im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. In der 2. Tour der 4. Musterreihe, in welcher die M. der vorigen Tour abgekettet werden, häkelt man für die reliefartig aufliegende Masche



point-russe-Stickerei sind mit gelber Wolle ausgeführt. Am Außenrande der Decke knüpft man mit Berücksichtigung der Abbildung Vollenfränze ein. Derartige Wagen- oder Wiegendecken sind bei D. Strappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [31,849]

Nr. 43. Lambrequin zu Gardinen.

Filet-Durchzug.

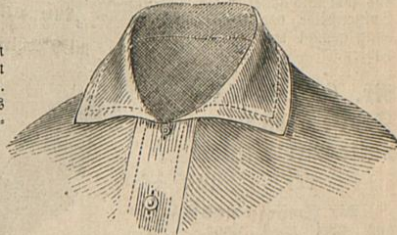
Der Fond des Lambrequins wird aus Feilvolkätengarn in geradem Filet hergestellt und der Abbildung entsprechend mit loser Baumwolle (Twist) oder Glanzgarn in point-de-reprise und point-de-toile durchstöpft. [31,117]

Nr. 45 und 46. Knopflöcher zur Verzierung von Oberhemden und dergl.

Die Verzierung der Knopflöcher wird auf feiner Leinwand im Platt- und Stielstich ausgeführt.

Nr. 47. Schlüsselkorb.

Der Korb aus dünn gespaltenem Korbgeflecht hat eine längliche Form und ist mit einem Bügel versehen. Die Verzierung desselben besteht aus pensée Chenille, welche der Abb. ent-



Nr. 55. Kragen aus Leinwand mit Chemiset. Schnitt und Beschr.: Vorder- d. Suppl., Nr. VII, Fig. 32.

sprechend ausgeführt wird. Der Korb ist mit einem Futter aus pensée Grosgrain versehen, dessen Anlag pensée seidene Schuur bedt. An dem Bügel sind Schleifen aus pensée Grosgrainband befestigt.

Nr. 48. Arbeitskörbchen mit Stickerei.

Deffin: Vorder- d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 33.

Das Körbchen besteht aus schwarzen Rohrstäben, welche an den Enden mit Goldknöpfen versehen sind; an den Seiten sind Bügel angebracht. Das Körbchen ist 26 Cent. lang und 18 Cent. breit. Die Höhe desselben einschließlich des Bügels beträgt 24 Cent. Dem Korbe sind mit blauem Taffet beklebte Cartontheile eingefügt. Den Boden sowie die inneren Flächen zieren aufgesetzte Streifen aus weißem Tuch, welche am Außenrande gezähnt, in der Mitte mit einer

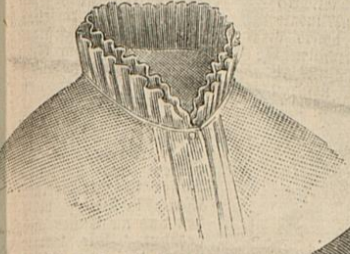
Nr. 59. Aermel, passend zum Kragen Nr. 58. Schnitt und Beschr.: Vorder- d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30 und 31.

Stickerei Bordüre versehen sind, deren Deffin Fig. 33 des heutigsten Suppléments gibt. Die Stickerei ist im point-russe mit hell- und dunkelbrauner Seide und Goldfäden ausgeführt. Den



Nr. 65. Fraise und Kravatte mit Stickerei. (Hierzu Nr. 44.)

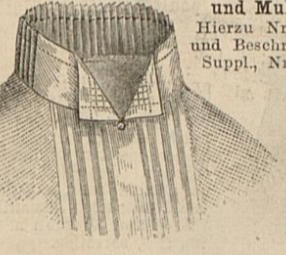
Außenrand des Korbes ziert eine gezähnte und in Toffalten geordnete Rüsche aus blauem Taffet, am Bügel sind Schleifen, an den Seitenwänden Koffetten aus gleichem Taffet angebracht. Derartige Arbeitskörbchen sind



Nr. 54. Fraise aus Nansoc mit Chemiset. Beschr.: Vorder- d. Suppl.

zwischen der 15. und 16. M. dieser Tour 5 Luftmaschen, und in den nächsten 7 Musterreihen in jeder 2. Tour derselben stets 5 Luftm. zwischen den beiden unmittelbar vor den beiden M. befindlichen M., zwischen welchen in der vorigen Musterreihe 5 Luftm. gehäkelt wurden. Hierauf wiederholt man bis zur erforderlichen Länge stets die 1. bis 11. Tour. Sämtliche Streifen werden an ihren Längenseiten mit 2 Touren fester M. aus schwarzer Beiwolle begrenzt, in der ersten derselben häkelt man stets 1 M. um jede Handmasche, in der zweiten Tour stets 1 feste Masche um die beiden oberen Glieder jeder M. der vorigen Tour. Die vollendeten Streifen verbindet man, abwechselnd ein dunkler an einen hellen treffend, von der Rückseite aus mit

Nr. 56. Kragen aus Leinwand, Stickerei und Mullfrisuren. Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorder- d. Suppl., Nr. V, Fig. 27.

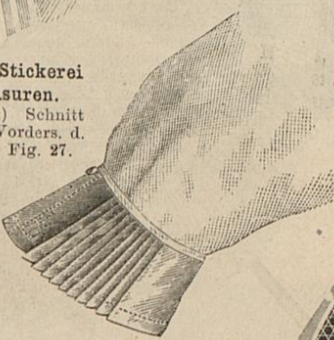


Nr. 60. Kragen aus Leinwand. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt: s. d. Beschr. Vorder- d. Suppl.

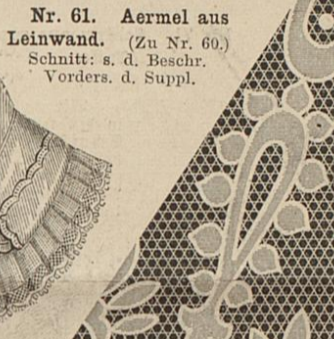


Nr. 64. Kravatte aus Crêpe-de-Chine und Spitze. Beschr.: Vorder- d. Suppl.

gefäht. Den Außenrand der Wagen- oder Wiegendecke begrenzt außerdem noch eine Tour folgender Art: Stets abwechselnd 1 feste Masche um die beiden oberen Glieder der nächsten Handmasche, 2 Luftmaschen, 2 feste Maschen in die 1. derselben, 1 M. damit übergehen.



Nr. 53. Fanchon. Strick- und Häkelarbeit. Beschr.: Vorder- d. Suppl.



Nr. 61. Aermel aus Leinwand. (Zu Nr. 60.) Schnitt: s. d. Beschr. Vorder- d. Suppl.

Nr. 63. Aermel aus Leinwand. (Zu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Rück- d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 72 u. 73.



30875

Die point-russe-Stickerei der dunkleren Streifen zu beiden Seiten der Rüschen sind mit Berücksichtigung der Abbildung mit gelber Wolle ausgeführt. Die Stiche an den Seitenrändern sämtlicher Streifen arbeitet man mit schwarzer Wolle. Die Kreuzstich- und point-russe-Stickerei der helleren Streifen ist mit brauner Wolle ausgeführt, die kleinen Kreuze der Figuren arbeitet man abwechselnd mit blauer, grüner, rother und weißer Wolle, die einzelnen, auf der Abbildung heller erscheinenden Stiche der

Nr. 66. Schutzdecke. Weissstickerei.

bei G. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [32,137]

Nr. 49. Kästchen zu Streichhölzern.

Deffin: Vorder- d. Suppl., Nr. IX, Fig. 34. Das Kästchen besteht aus dünnen Holzplatten, welche mit hellgrünem Leder bekleidet sind. Der Deckel ist mit Application aus Leder in dunklerer

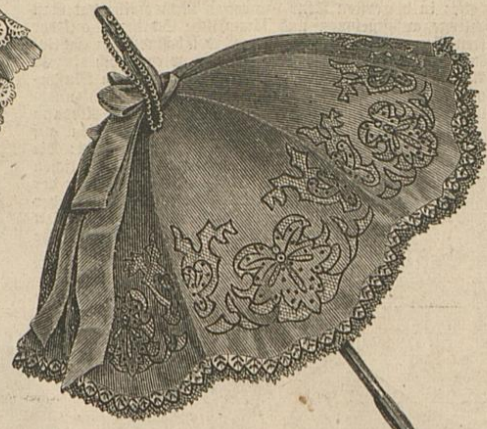
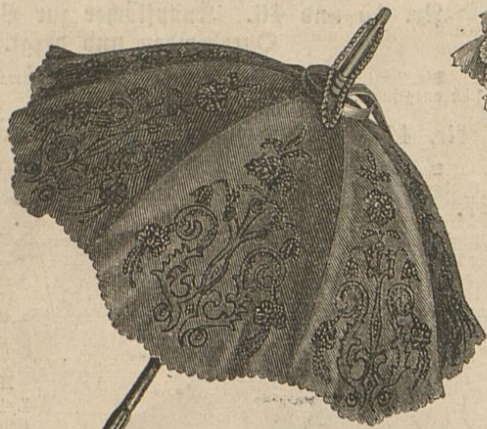
Nüance versehen, die mit Goldschnur umrandet und mit weißer Seide im point-russe verziert ist. Fig. 34 des heutigen Supplements gibt das Dessin der Stickerei in Originalgröße. Derartige Kästchen sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße 23, vorrätig. [31,490]

**Nr. 52. Spitze in venetianischer Stickerei.**

Die Spitze, welche sich zur Verzierung von Lingerien eignet, kann auf Mull, Nanke, Batist oder feiner Leinwand gearbeitet werden. Man überträgt hierzu das Dessin auf Bausleinwand, heftet letztere den Grundstoff auf, zieht die feinen Umrisse einfach, die stärkeren Contouren mehrfach mit Stickbaumwolle vor und führt die verbindenden Stäbe mit Picots im Vauquettenschnitt, die vorgezogenen Umrisse im Stielstich aus. Alsdann schneidet man den Grundstoff zwischen den Dessinfiguren von der Rückseite aus fort und arbeitet die Spitzenstücke der Abbildung gemäß mit feinem Zwirn. [31,300]

**Nr. 65 und 44. Fraise nebst Kravatte mit Stickerei.**

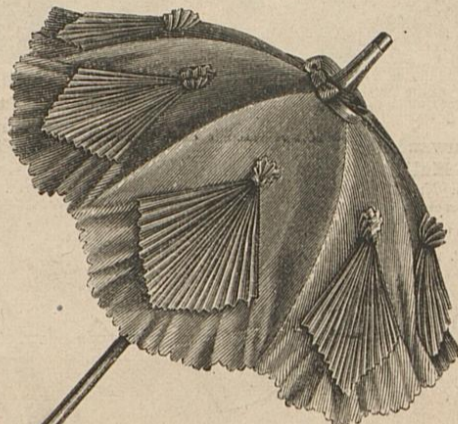
Die Fraise besteht aus zwei je 4 Cent. breiten, in Talfalten geordneten Valenciennes-Spitzen, welche an ihren geraden Längenseiten durch ein Mullbündchen verbunden sind. Die Kravatte ist aus rosa Grosgrain. Ein im Plattstich gestickter Rosenzweig, dessen Dessin Abb. Nr. 44 in Originalgröße gibt, ziert die Enden der Kravatte, dem unteren Rand derselben sind Franzen aus rosa Seide eingestüpft. Die Stickerei wird nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff theils im einfachen, theils im ineinander greifenden Plattstich, sowie im Stielstich ausgeführt. Für die Rose wählt man rosa Cordonneseide in drei Nüancen, für die Blätter und Stiele grüne Seide in mehreren Nüancen. [31,462a, 73b]



Nr. 67. Schirm aus écru-farbener Alpaca.

Nr. 69. Schirm aus schwarzem poul-de-soie.

Nr. 68. Schirm aus schwarzem Reps.



Nr. 70. Schirm aus lila Taffet in zwei Nüancen.

Nr. 71. Schirm aus grauem Taffet.

**Nr. 66. Schutzdecke. Weißstickerei.**

Die Schutzdecke ist auf Tüll und Mull im Stiel- und Plattstich gearbeitet. Zur Ausführung derselben überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet letztere den Tüll und Mull auf, zieht die Umrisse der Dessinfiguren vor und führt die Stickerei der Abbildung entsprechend im Stiel- und Plattstich aus. Am Außenrande wird die Decke langgestrichelt. Nach Vollendung derselben wird der Mull zwischen den Dessinfiguren fortgeschnitten. [30,875]

**Nr. 67—71. Verschiedene Sonnenschirme.**

Nr. 67. Schirm aus écru-farbener Alpaca. Der Schirm ist mit écru-farbener Alpaca besetzt, mit weißem Marcellinefutter versehen und am

Nr. 67—71. Verschiedene Sonnenschirme.

Außenrande gezähnt; derselbe ist mit écru-farbener Guipürespitze, Blumen und kleinen Schleifen aus Alpaca garnirt.

Nr. 68. Schirm aus schwarzem Reps. Der Schirm aus schwarzem Reps ist mit weißem Marcellinefutter versehen und am Außenrande gezähnt. Die Verzierung desselben besteht aus Perlen- und Schnurstickerei. Für die Blumen sind schwarze Perlen, für die Blätter und Stiele schwarze Seidenschnur aufgenäht. Der aus Holz geschnitzte und schwarz gebeizte Stod ist mit einem Kettenchen versehen.

Nr. 69. Schirm aus schwarzem poul-de-soie. Der Schirm aus schwarzem poul-de-soie ist mit weißem Marcellinefutter versehen und am Außenrande mit schwarzer Guipürespitze umgeben. Eine Soutache-Bordüre und Schmelzperlen zieren die einzelnen Felber des Schirmes; innerhalb der Figuren des Dessins ist der Stoff fortgeschnitten und mit schwarzer Seidengaze unterlegt. Der Stod aus geschnitztem schwarz gebeiztem Holz ist an der oberen Spitze mit einem Kettenchen versehen, welches zum Befestigen des Schirmes am Gurt dient. Schleife aus schwarzem Repsband mit Enden.

Nr. 70. Schirm aus lila Taffet in zwei Nüancen. Der Schirm aus dunkellila Taffet ist mit weißem Marcellinefutter versehen und am Außenrande gezähnt. Die Verzierung desselben bilden halbkreisförmig gefaltete ausgetranzte Theile aus lila Taffet in zwei Nüancen und Schleifen aus dunkel Stoff. Der geschnitzte Stod ist braun gebeizt; an der Spitze desselben befindet sich ein Bronzestückchen zum Befestigen des Schirmes am Gurt.

Nr. 71. Schirm aus grauem Taffet. Der Schirm ist mit grauem Taffet besetzt, mit weißem Marcellinefutter versehen und am Außenrande gezähnt. Die Garnitur besteht aus gleichem Taffet, welcher in Form eines Fächers gefaltet ist, dessen Spitze eine kurze Röhre begrenzt. Der Stod aus gelblich polirtem Holz ist am unteren Ende in Fußstücken geschnitten und mit Stahl besetzt. Sämmtliche Schirme sind in dem Mode-Bazar Gerson u. Co., Berlin, Werder'scher Markt 5, vorrätig. [32,333—37]

**Notiz.**

Wir machen unsere Leserinnen darauf aufmerksam, daß wir zu sämtlichen in den technischen Nummern des Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen lassen. Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 10 Sgr. = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. West. (in Briefmarken).— Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung. Die Administration des Bazar.



Nr. 72. Mantelet aus schwarzem Grosgrain. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 73. Fichu aus schwarzem Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 63—66

Nr. 74. Fichu „Marie Antoinette“. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 67 und 68.

Nr. 75. Mantelet aus schwarzem Vigognestoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 76. Mantelet aus Elastine. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 77. Paletot aus schwarzem Grosgrain. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

**Nr. 72—77. Mantelets, Fichus und Paletots für Damen.**

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.



Vorderseite.

Beschreibung und Zeichnung der Schnittmuster nach Maß der Seiten:

Fig. 1. Vordertheil von 1...
Fig. 2. Zehntheil...
Fig. 3. Gültel des Rückentheils...
Fig. 4. Gültel des Rückentheils...
Fig. 5. Gültel des Rückentheils...
Fig. 6. Gültel des Rückentheils...
Fig. 7. Gültel des Rückentheils...
Fig. 8. Gültel des Rückentheils...
Fig. 9. Gültel des Rückentheils...
Fig. 10. Gültel des Rückentheils...
Fig. 11. Gültel des Rückentheils...
Fig. 12. Gültel des Rückentheils...
Fig. 13. Gültel des Rückentheils...
Fig. 14. Gültel des Rückentheils...
Fig. 15. Gültel des Rückentheils...
Fig. 16. Gültel des Rückentheils...
Fig. 17. Gültel des Rückentheils...
Fig. 18. Gültel des Rückentheils...
Fig. 19. Gültel des Rückentheils...
Fig. 20. Gültel des Rückentheils...
Fig. 21. Gültel des Rückentheils...
Fig. 22. Gültel des Rückentheils...
Fig. 23. Gültel des Rückentheils...
Fig. 24. Gültel des Rückentheils...
Fig. 25. Gültel des Rückentheils...
Fig. 26. Gültel des Rückentheils...
Fig. 27. Gültel des Rückentheils...
Fig. 28. Gültel des Rückentheils...
Fig. 29. Gültel des Rückentheils...
Fig. 30. Gültel des Rückentheils...
Fig. 31. Gültel des Rückentheils...
Fig. 32. Gültel des Rückentheils...
Fig. 33. Gültel des Rückentheils...
Fig. 34. Gültel des Rückentheils...
Fig. 35. Gültel des Rückentheils...

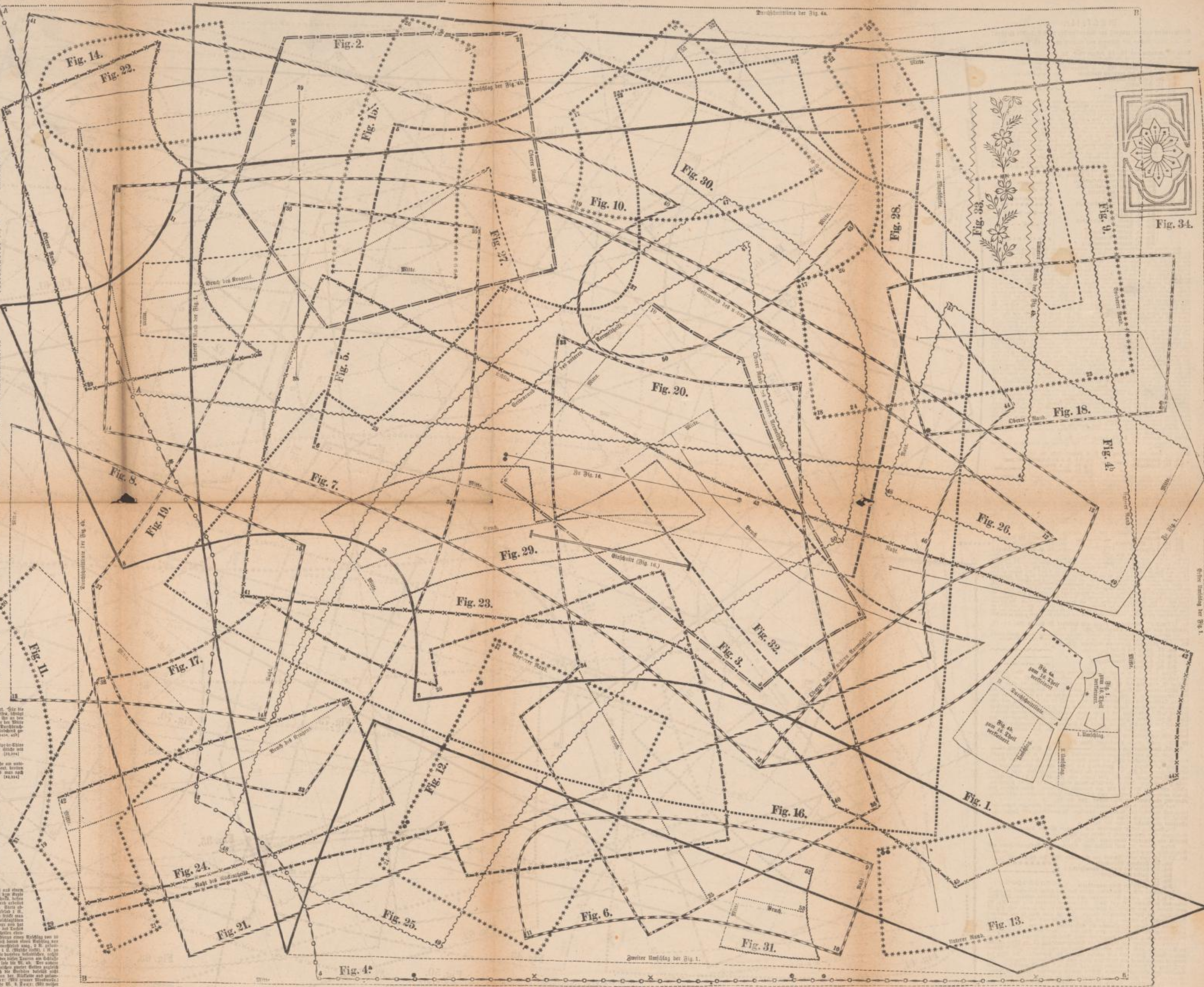


Fig. 34.

1 Maß in Pariser Maß

Rückseite.

Bezeichnung und Vergleich der Schnittmuster nach Grö. der Seiten: Nr. X-XIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 33-37).

Nr. XIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 38-43). Nr. XV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 44-50).

Nr. XVI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 51-56). Nr. XVII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 57-62).

Nr. XVIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 63-68). Nr. XIX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 69-74).

Nr. XX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 75-80). Nr. XXI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 81-86).

Nr. XXII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 87-92). Nr. XXIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 93-98).

Nr. XXIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 99-104). Nr. XXV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 105-110).

Nr. XXVI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 111-116). Nr. XXVII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 117-122).

Nr. XXVIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 123-128). Nr. XXIX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 129-134).

Nr. XXX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 135-140). Nr. XXXI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 141-146).

Nr. XXXII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 147-152). Nr. XXXIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 153-158).

Nr. XXXIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 159-164). Nr. XXXV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 165-170).

Nr. XXXVI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 171-176). Nr. XXXVII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 177-182).

Nr. XXXVIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 183-188). Nr. XXXIX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 189-194).

Nr. XL. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 195-200). Nr. XLI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 201-206).

Nr. XLII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 207-212). Nr. XLIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 213-218).

Nr. XLIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 219-224). Nr. XLV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 225-230).

Nr. XLVI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 231-236). Nr. XLVII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 237-242).

Nr. XLVIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 243-248). Nr. XLIX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 249-254).

Nr. L. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 255-260). Nr. LI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 261-266).

Nr. LII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 267-272). Nr. LIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 273-278).

Nr. LIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 279-284). Nr. LV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 285-290).

Nr. LVI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 291-296). Nr. LVII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 297-302).

Nr. LVIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 303-308). Nr. LIX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 309-314).

Nr. LX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 315-320). Nr. LXI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 321-326).

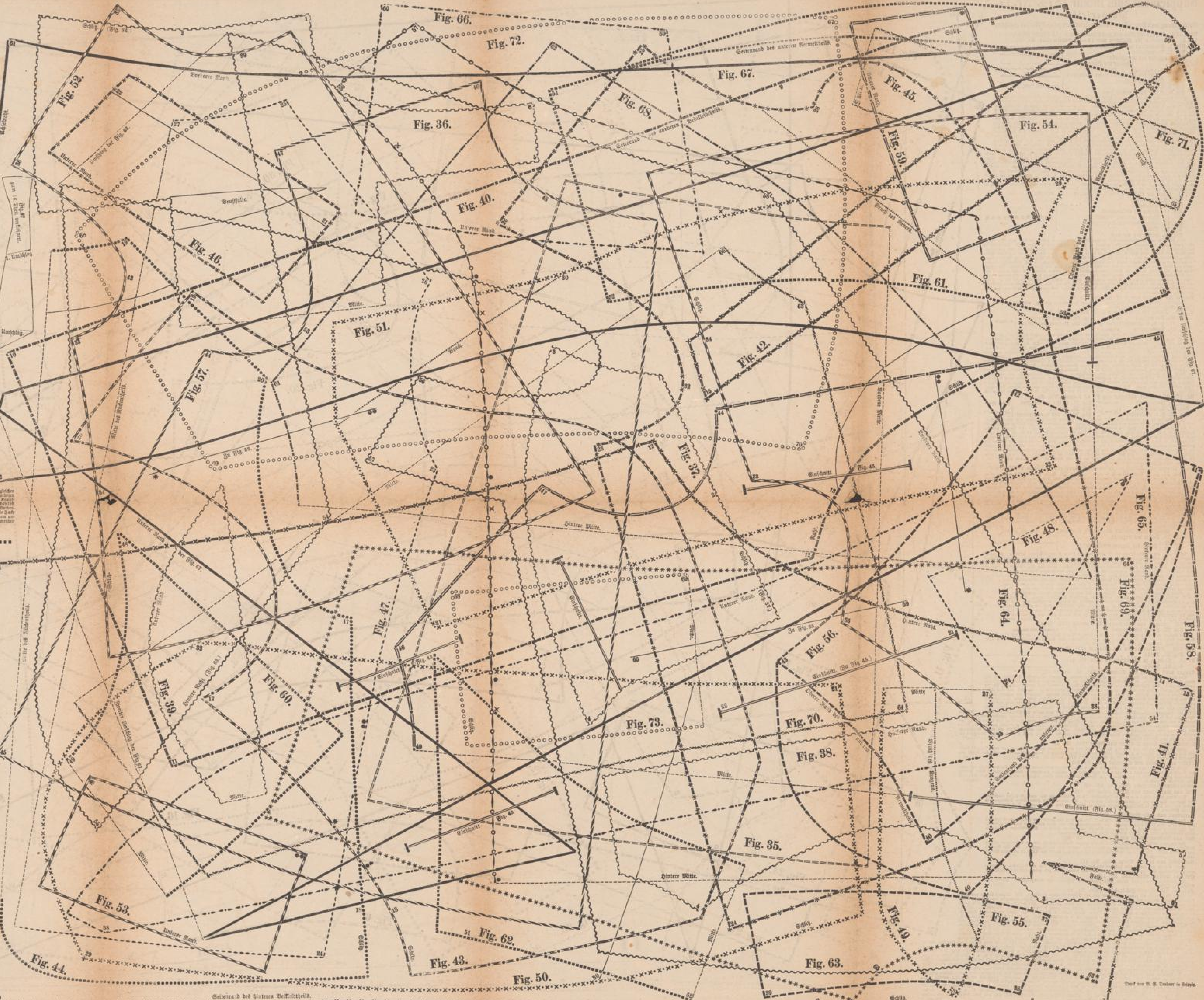
Nr. LXII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 327-332). Nr. LXIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 333-338).

Nr. LXIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 339-344). Nr. LXV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 345-350).

Nr. LXVI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 351-356). Nr. LXVII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 357-362).

Nr. LXVIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 363-368). Nr. LXIX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 369-374).

Nr. LXX. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 375-380). Nr. LXXI. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 381-386).



Nr. LXXII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 387-392). Nr. LXXIII. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 393-398).

Nr. LXXIV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 399-404). Nr. LXXV. Anzüge für Mädchen von 1-14 Jahren (Abb. Nr. 405-410).